



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe ehemalige Patientinnen!

„Die erfolgreiche Reise zu Ihren Zielen beginnt an dem Tag, an dem Sie die volle Verantwortung für Ihr Handeln übernehmen.“ (Jörg Löhr)

Eines Tages kam ein kleiner Junge zu seiner Mutter und sagte: „Mein Freund Tim hat eine Scheibe eingeworfen!“ Seine Mutter fragte ihn, wie das passieren konnte. Der Junge antwortete: „Ich habe mit einem Stein nach ihm geworfen, aber er hat sich geduckt.“

Kennen Sie ähnliche Aussagen? Aussagen, die darauf hinauslaufen, dass nur der andere die Schuld trägt? Oder dass ein Fehlschlag alleine daran liegt, dass man noch zu jung sei, oder schon zu alt sei, oder dass alle gegen einen seien. ...

Mit dem Abgeben von Verantwortung, entlarvt sich derjenige aus machtlos. Machtlos, das eigene Leben zu leben und steuern zu können! Fragen Sie sich doch einmal selbst, ob Sie die volle Verantwortung für Ihr Leben und Ihr Tun übernehmen können bzw. wollen? Wie auch immer ihre Antwort ausfällt, es ist niemals zu spät, die Verantwortung für sein eigenes Leben zu übernehmen.

Leben Sie besser, anstatt gelebt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Klinikleitung

Fachklinik
Haus Immanuel
der DGD GmbH
Hutschdorf 46
D-95439 Thurnau
Tel.: 09228-9968-0
Fax: 09228-9968-99

www.haus-immanuel.de
www.dgd-kliniken.de
www.dgd-akademie.org

Spenden

Helfen Sie uns, damit wir helfen können. Wir sind für jeden Betrag dankbar.

Überweisung:

Evangelische
Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10
Konto-Nr. 5353653

Verrechnungsscheck:

Fachklinik Haus
Immanuel
Spenden
Hutschdorf 46
95349 Thurnau-
Hutschdorf

Online via Betterplace:



Online via Paypal



Online via

Bildungsspende:



Förderverein

„Freunde der Fachklinik
Haus Immanuel“



In dieser Ausgabe lesen Sie:

1. News für alle:

*Kultur in der Klinik: Lesung von Helmut Vorndran
Kultur in der Klinik: Kunstausstellung „homo phantasticus“
40 Jahre Jubiläum Schwester Angelika
Veränderungen in der Mitarbeiterschaft
Termine*

2. Für die Kolleginnen und Kollegen:

*NEU! Erziehungs-Kompetenztraining
Fortbildungstag im Oktober*

3. Für (ehemalige) Patientinnen:

Jahresfest 2019

4. Der kleine Mutmacher

BESUCHEN SIE UNSERE FACHKLINIK AUCH HIER:



1. News für alle:

Auftakt zu „Kultur in der Klinik“ im Haus Immanuel war ein voller Erfolg: Helmut Vorndran stellt sein neues Buch „Lupinenkind“ vor

Unter der Überschrift „Kultur in der Klinik“ präsentiert das Haus Immanuel in Hutschdorf zukünftig verschiedene Veranstaltungen sowohl für ihre suchtkranken Patientinnen als auch für die Öffentlichkeit.

Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe war eine Lesung von Helmut Vorndran, der aus seinem neuen Buch „Lupinenkind“ vorlas. Und so fanden zahlreiche Fans den Weg Ende Juli nach Hutschdorf, um einen Einblick in das neue Vorndran-Werk „Lupinenkind“ zu erhalten. Fränkisch, fröhlich und frei raus präsentierte Helmut Vorndran einige Passagen seines neuen Buches. Die etwa 50 Besucher der Lesung waren begeistert und ließen es sich nicht nehmen, sich das neue Buch von Helmut Vorndran signieren zu lassen. Ein toller Auftakt zu „Kultur in der Klinik“. Der Erlös der Lesung kommt übrigens dem Kindernest im Haus Immanuel zu Gute.

Hier einige Bilder der gut besuchten Veranstaltung:



Kultur in der Klinik: Kunstausstellung „homo phantasticus“

Es ist bunt in den ersten beiden Etagen der Klinik. Dafür hat Urte Reißmann (Ergotherapeutin an der Klinik) die Malerin Helga Hopfe unter dem Motto „come together“ zu einer gemeinsamen Ausstellung eingeladen.

Die Werke der beiden Künstlerinnen sorgen vom 24. September bis 24. November 2019 für ein farbenfrohes Miteinander in den Gängen und Fluren des Haus Immanuel. Der Titel „homo phantasticus“ verrät den Focus der Ausstellung.

Helga Hopfe, 1938 in Oelsnitz/Vogtland geboren und seit 1995 eine „vogtländische Fränkin“ – wie sie sich selbst nennt, zeigt eine Auswahl farbenprächtiger Bilder. Diese sind „bevölkert“ von einer Vielzahl von Figuren, die sich mitunter erst beim zweiten Hinschauen zu erkennen geben, phantasievoll, skurril und mit einer Prise Humor festgehalten.

Die zweite Künstlerin ist **Urte Reißmann**. 1961 in Freiberg/Sachsen geboren und seit 12 Jahren an der Fachklinik als Ergotherapeutin tätig. Das Kreative bestimmt hier zum Teil auch ihren Arbeitsalltag. Sie malt und zeichnet seit ihrer Kindheit und die Liebe zur Grafik und Malerei hat sie bis heute begleitet. Seit einigen Jahren ergänzen Kleinplastiken ihr künstlerisches Schaffen. Dabei begleitet das Thema "Mensch" sie seit vielen Jahren, aktuell unter dem Motto „Narren und andere Weise“.

Urte Reißmann (links) und Helga Hopfe (rechts) bei der Eröffnung der Ausstellung am 24. September 2019:



Werke von Helga Hopfe:



Werke von Urte Reißmann:



**Interessierten Besuchern steht die kostenfreie Ausstellung
vom 24.9. bis 24.11.2019
Montag bis Donnerstag von 8:00 – 16:30 Uhr sowie
Freitag von 8:00 – 14:30 Uhr offen**

40 Jahre als Diakonisse unterwegs



Der 15. August 1979 war ein besonderer Tag – und ebenso der 15. August 2019: denn an dem Tag feierte die Mitarbeiterschaft vom Haus Immanuel mit Sr. Angelika Dienstjubiläum, oder besser: ihr Schwesternjubiläum. Vor 40 Jahre trat sie in das Mutterhaus Hensoltshöhe ein und zwischen den beiden Bildern liegen nicht nur 40 Jahre, sondern ganz viel Erleben mit Gott, der sie auf diesen Weg gerufen hat.

„Ihr sollt merken, dass ein lebendiger Gott mitten unter euch ist“ – dieses Bibelwort, das Josua von Gott zugesprochen wurde, hat sich auch für mich in den verschiedenen Arbeitsabschnitten bestätigt: ob als Jugendschwester in Gunzenhausen und Augsburg, bei der Seelsorgeausbildung, in Übergangs- und Verlusterfahrungen, in der Gemeinschaftsarbeit oder in Hutschdorf: Gott ist



da – und er ist so viel größer als all das, womit wir konfrontiert werden! Gott selber ist der große Mutmacher und Lebensbejaher – und weil ich das selbst erlebt habe und erlebe, versuche ich genau das den Menschen zu vermitteln, mit denen ich gemeinsam unterwegs

sein darf. Ein Ausdruck davon war die Luftballon-Aktion: wir haben gemeinsam Herzen mit einer „Mutmachbotschaft“ in den Himmel fliegen lassen (oder zu Menschen, die sie vielleicht finden)! Herzliche Grüße von Sr. Angelika



Veränderungen in der Mitarbeiterschaft

Seit dem 3. Juni 2019 steht die Sozialpädagogin Fabienne Hain unseren Patientinnen als Kollegin im Sozialdienst mit Rat und Tat zur Seite.

Und mit Lisa Richter hat unser Küchenteam Verstärkung bekommen – Frau Richter ist dort als Küchenhilfe tätig.

Wir wünschen den Kolleginnen viel Freude an ihren neuen Aufgaben und einen guten Start bei uns im Haus Immanuel.

Terminvorschau

Besinnungswoche 1/2020: 23. – 27. März

Besinnungswoche 2/2020: noch offen

Fortbildungstag: 29. April 2020 - Thema „Verbitterungsstörung“

Wir sind mit einem Stand auf folgenden Kongressen vertreten:

MEHRforum 3. – 6. Januar 2020 Augsburg

Willow Creek Kongress 27. – 29. Februar 2020 Karlsruhe

2. Für die Kolleginnen und Kollegen

NEU! Erziehungs-Kompetenztraining

Seit August 2019 nehmen alle Patientinnen, die mit Kind/ern in der Fachklinik Haus Immanuel aufgenommen werden, an einem „Erziehungskompetenz-Training“ teil. Dieses bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen der Therapie der Mütter und der Betreuung der Kinder im klinikeigenen Kinderhaus und wird deshalb von der Leiterin des Kinderneests und einer Sozialpädagogin aus dem Therapiebereich in Zusammenarbeit durchgeführt. So kann es besser gelingen, verschiedene Beobachtungen (z.B. in der Therapie und im Umgang mit den Kindern) sowie unterschiedliche Bedürfnisse (der Kinder und der Mütter) miteinander in Einklang zu bringen und zu einem ganzheitlichen Bild zusammensetzen.

Das wöchentlich in 7 Einheiten stattfindende Training (90 Minuten) ist an das weit verbreitete und anerkannte Elternprogramm „Triple P“ angelehnt und zielt darauf ab, die Mütter in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden (Übungsfälle auf DVD, Arbeitsblätter, Gruppenarbeit, Selbstbeobachtungsbögen, Erziehungstests usw.) beleuchten und reflektieren die Frauen ihr eigenes Erziehungsverhalten. Durch theoretische Inhalte, praktische Beispiele und den gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowohl mit den Fachkräften als auch untereinander erhalten die Mütter Unterstützung und Hilfestellungen in alltäglichen Erziehungsfragen. „Miteinander und voneinander lernen“ ist uns dabei ein wichtiges Anliegen.

In den ersten fünf Einheiten setzen sich die Patientinnen unter anderem mit den Merkmalen positiver Erziehung auseinander, mit eigenen Erziehungswerten und -zielen sowie dem Umgang mit Problemverhalten. Ergänzt wird das Angebot durch die Einheit „Gesunde Ernährung bei Kindern“, in der die Diätassistentin z.B. versteckte Wahrheiten von verschiedenen Lebensmitteln aufdeckt und hilfreiche Alltagstipps mit auf den Weg gibt. Darüber hinaus greift die Kinderkrankenschwester in der letzten Einheit die wichtigsten Anliegen und Fragen rund um die Themen „Kindergesundheit“, „Erste Hilfe bei Kindern“ und „Hygiene“ auf.

In ersten Erfahrungen hat sich das „Erziehungskompetenz-Training“ als sehr positiv bewiesen. Die Frauen ließen sich gut auf eine Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Mutter ein und konnten hilfreiche Strategien und Veränderungen im eigenen Verhalten im Alltag direkt ausprobieren. In Zukunft wird das Programm auch für Mütter angeboten, die ohne Kinder in der Fachklinik aufgenommen worden sind.



**Fortbildungstag im Oktober:
FASszinierenD – Pädagogik neu denken**



Am 10. Oktober 2019 fand in der Fachklinik Haus Immanuel wieder ein Fortbildungstag statt. Mit Ralf Neier (Bild links), Dipl. Sozialarbeiter und Coach zum **Thema FASD** (=Fetale Alkoholspektrumstörung), konnten wir einen renommierten Referenten gewinnen.

FASD ist eine Schädigung, welche durch Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft entsteht. Eine Krankheit, die zu 100 % vermeidbar ist.

Herr Neier (Bild links) gab am Fortbildungstag einen Überblick über die die Fakten dieser Störung. In Deutschland sind 1,5 Millionen Menschen von FASD betroffen – in 2014 waren es in Deutschland 12.650 Babys. Darüber hinaus gab er Auskunft über die Auswirkungen, die FASD haben kann und berichtete über

hilfreiche Strategien für die Betreuung von Menschen mit einer FASD Diagnose.

Ein hoch interessantes und spannendes Thema! Fanden auch die etwa 50 Besucher dieser Veranstaltung!

3. Für (ehemalige) Patientinnen

Jahresfest 2019

Am 13. Juli 2019 stand in der Fachklinik Haus Immanuel das alljährliche Treffen der ehemaligen Patientinnen auf dem Programm.



Trotz eher unbeständigem Wetter fanden wieder etwa 200 Gäste den Weg nach Hutschdorf, darunter zahlreiche ehemalige und derzeitige Patientinnen und deren Angehörige, die Mitarbeitenden der Fachklinik sowie Freunde der Einrichtung.

Und dieses Jahr war die Veranstaltung wahrlich „zauberhaft“: Der Zauberünstler Tommy Bright begeisterte mit seinem Programm jung und alt. Mal lustig und laut, mal nachdenklich und tiefgehend, mal gereimt oder ganz selten sogar stumm – aber auf jeden Fall immer verblüffend. Die Besucher des Jahresfestes hatten darüber hinaus die Möglichkeit, sich in zahlreichen Bereichen der Klinik umzusehen. Auch das bunte Rahmenprogramm bestehend aus einer Spielstraße für die Kinder, Esel-Reiten, einem Flohmarkt, Minigolf spielen oder ein Besuch beim „Günter“, dem neuen Bauwagen für die Kinder auf dem Abenteuerspielplatz im Wald, fanden sehr großen Anklang. Natürlich war auch für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt. Kurz um: Es war wieder ein tolles Fest!





Auf ein Wiedersehen in 2020!

4. Der kleine Mutmacher

Der Schlüssel zum Herzen der Menschen wird nie unsere Klugheit,
sondern immer unsere Liebe sein.

Hermann von Bezzel

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich dafür angemeldet haben.

Wollen Sie ihn nicht mehr beziehen, schreiben Sie uns: newsletter@haus-immanuel.de

Impressum:

Fachklinik Haus Immanuel Hutschdorf
Gotthard Lehner - Klinikleiter
Hutschdorf 46
D-95349 Thurnau
Tel.: 09228 / 99 68 -0
Fax: 09228 / 9968 - 99
eMail: info@haus-immanuel.de

Hinweise zum Datenschutz

